

Jurastudium erfolgreich (mit Examensvorbereitung)

Planung, Lernstrategie, Zeitmanagement

Bearbeitet von
Barbara Lange

8., neu bearbeitete Auflage 2015. Buch. XXXI, 413 S. Kartoniert

ISBN 978 3 8006 4964 8

Format (B x L): 16,0 x 24,0 cm

Gewicht: 793 g

[Recht > Rechtswissenschaft, Nachbarbereiche, sonstige Rechtsthemen > Allgemeines, Einführungen, Gesamtdarstellungen, Nachschlagewerke](#)

Zu [Inhalts-](#) und [Sachverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei








**beck-shop.de**
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.


Gelerntes innerhalb der nächsten 48 Stunden wiederholt werden sollte.³¹⁶ Planen Sie so viel Pufferzeiten ein, dass Sie bei unvorhergesehenen Tätigkeiten Platz in Ihrem Plan haben und Eigenstudienzeiten auf diese Pufferzeiten verlegen können. Dagegen sollten Sie nicht so viele Pufferzeiten einplanen, dass Sie damit jede sich bietende Kaffeepause rechtfertigen können. Wenn Sie von Anfang an realistische Pausen einplanen, fällt es Ihnen leichter, sich daran zu halten. Wenn Sie also feststellen, dass Sie meistens eine dreiviertel Stunde Pause machen, ist es besser, dies einzuplanen, als ständig zu überziehen. Gegen Unterbrechungen beim Lernen hilft es oft, sich schon im Voraus mit Kommilitonen für eine bestimmte Pausenzeit zu verabreden und bei unvorhergesehenen Unterbrechungen darum zu bitten, eine Besprechung in die Pause zu verlegen.

a) Erster Wochenstundenplan für die Vorlesungszeit

Der Wochenstundenplan, den Sie vor Vorlesungsbeginn aufstellen (erster Wochenstundenplan), kann sich in den ersten 3 Wochen dadurch ändern, dass Sie entscheiden, ursprünglich eingeplante Lehrveranstaltungen zu streichen (korrigierter Wochenstundenplan, s. unten b).

-  (1) Stellen Sie anhand des kommentierten Vorlesungsverzeichnisses fest, ob für die Rechtsgebiete, deren Erarbeitung Sie für dieses Semester geplant haben, Vorlesungen angeboten werden, und tragen Sie alle Lehrveranstaltungen ein, die Sie gerne besuchen möchten.
-  (2) Tragen Sie zu diesen Lehrveranstaltungen Vor- und/oder Nachbereitungszeiten sowie Wiederholungsphasen ein.
-  (3) Tragen Sie, wenn Sie Rechtsgebiete ohne Vorlesungsbesuch erarbeiten wollen, Zeiten für die selbstständige Erarbeitung dieser Rechtsgebiete ein.
-  (4) Tragen Sie mindestens eine **selbstständige** Wiederholungsphase für den Stoff der letzten Woche ein.
-  (5) Tragen Sie Zeiten für eine private Arbeitsgemeinschaft ein.
-  (6) Tragen Sie (bereits feststehende) private Aktivitäten ein.
-  (7) Tragen Sie die Zeiten, in denen Sie notfalls versäumte Tätigkeiten nachholen können, als Pufferzeiten ein.

Hilfsmittel:

- * Formular für einen Wochenstundenplan:  Download unter www.vahlen.de – Suchbegriff »Jurastudium erfolgreich« – Reiter »Online-Materialien«

b) Korrigierter Wochenstundenplan für die Vorlesungszeit

Um möglichst schnell zu einem endgültigen Lernrhythmus zu finden, sollten Sie spätestens nach der 3. Vorlesungswoche entscheiden, welche Rechtsgebiete Sie weiterhin parallel zum Besuch einer Lehrveranstaltung erlernen und auf welche Lehrveranstaltungsbesuche Sie für das restliche Semester verzichten müssen. Denn in Anbetracht der Stofffülle und des engen Zeitplans im Jurastudium ist es besonders wichtig, sich sehr schnell von Aktivitäten zu trennen, die für einen nicht besonders effektiv sind. Oft fällt Studierenden der Entschluss, von Lehrveranstaltungen Abstand zu nehmen,

³¹⁶ S. dazu 11. Kap. (Lernen).

1. Teil. Anleitung zur individuellen Studienplanung

nicht leicht.³¹⁷ Dies kann zum einen an der Angst liegen, etwas Wichtiges zu versäumen, und zum anderen an einer gewissen Bequemlichkeit. Es ist nämlich einfacher, sich morgens 2 Stunden in eine Vorlesung zu setzen und nur mit halbem Ohr hinzuhören als in der gleichen Zeit konzentriert einen Abschnitt eines Lehrbuchs durchzuarbeiten. Die Angst, etwas Wichtiges zu versäumen, ist unbegründet, da der Prüfungsstoff in den Ausbildungsgesetzen vorgegeben ist, und die Wahrscheinlichkeit gering ist, dass der Professor, dessen Vorlesung man besucht, später die eigene Examensklausur entwirft. Im Hinblick auf die Examensrelevanz sind also Lehrbücher in der Regel einer Vorlesung gleichwertig, wenn nicht manchmal sogar überlegen. Der berühmte Strafrechtsprofessor Claus Roxin aus München hat gesagt: »Zweitens sollte man Kurse und Vorlesungen ... dann besuchen, wenn man ausnahmsweise vom Dozenten und seiner Stoffvermittlung fasziniert ist. Man erhält dadurch Verständnishilfen und Anregungen, die man sich selbst nicht so leicht hätte erarbeiten können.«³¹⁸ Anders ist es im Schwerpunktbereich, wo der Prüfungsstoff auch vom Dozenten bestimmt wird und Sie die mündliche Prüfung bei einem Dozenten des Schwerpunktsbereichs absolvieren.

Wenn Sie sich dafür entscheiden, eine für das laufende Semester vorgesehene Vorlesung nicht zu besuchen, haben Sie zwei Möglichkeiten: Sie können sich entweder dafür entscheiden, dieses Rechtsgebiet in diesem Semester selbstständig zu erarbeiten, oder dafür, es in diesem Semester gar nicht zu erarbeiten. Letzteres ist allerdings nur dann zu empfehlen, wenn man dafür die Erarbeitung eines anderen Rechtsgebiets aus dem nächsten (oder aus dem vergangenen) Semester einplant. Angesichts des umfangreichen Stoffplans sollten Rechtsgebiete zwischen verschiedenen Semestern nur ausgetauscht, nicht aber ersatzlos verschoben werden. Die Änderungen sind im Grobplan zu vermerken. Wenn Sie feststellen, dass Sie bestimmte Rechtsgebiete bei realistischer Planung erst in der Examensvorbereitungsphase erstmals erarbeiten können, sollten Sie diese Rechtsgebiete in einer gesonderten Liste notieren.

Themenspeicher für Stoffgebiete, die in der Examensvorbereitungsphase erstmals zu lernen sind

In welchem Semester ursprünglich geplant?	juristische Tätigkeit	Studienziele: Am Ende der Examensvorbereitung habe ich ...

 **Formular zum Download unter www.vahlen.de – Suchbegriff »Jurastudium erfolgreich«**
– Reiter »Online-Materialien«

Mit einer solchen Liste behält man den Überblick und vermeidet Stress, der oftmals dadurch ausgelöst wird, dass man den Überblick verloren hat.

Der zweite, an den tatsächlichen Lehrveranstaltungsbesuch und die geplanten Eigenstudienzeiten angepasste Wochenstundenplan könnte seinerseits noch einmal ände-

³¹⁷ Dazu deutlich aus der Feder von Professoren, z.B. *Möllers*, Rn. 62 (»Eine Vorlesung, die Sie nur »absitzen«, ist verlorene Zeit«), *Tettinger/Mann*, Rn. 5, oder *Schwab/Löbnig*, S. 13 (»haben Sie gleichzeitig den Mut, schlechte Veranstaltungen oder solche, die Sie überfordern, nicht mehr zu besuchen«). S. auch *Zwickel/Lobse/Schmid*, S. 17 ff., zur falschen Auswahl von Veranstaltungen als einem Fehler in der Studienorganisation.

³¹⁸ *Roxin*, S. 10. Zum Vorlesungsbesuch s. auch 6. Kap. (Systematisches Erarbeiten eines Rechtsgebiets).

rungsbedürftig sein. Dies ist besonders dann der Fall, wenn Sie wiederholt feststellen, dass Sie im Studienalltag den Plan nicht einhalten können. Um sich nicht zu demotivieren, ist es wichtig, den Plan genau mit der eigenen Leistungsfähigkeit und den eigenen Leistungszeiten abzustimmen. Nach und nach werden Sie jedoch feststellen, dass Sie Routine im Erstellen von Plänen bekommen und von Semester zu Semester besser planen können. Nebenbei erlernen Sie so auch eine wichtige Qualifikation für Ihren späteren Beruf, denn die Fähigkeit des Planens ist in fast jedem Beruf gefragt, und Zeitmanagement gehört zu den Schlüsselqualifikationen.

c) Wochenstundenplan für die vorlesungsfreie Zeit

Lesen Sie dazu die Ausführungen im 1. Kapitel, S. 28 ff.

Bei der Erstellung von Wochenstundenplänen für die vorlesungsfreien Zeiten können Sie mehr als in der Vorlesungszeit auf Ihre persönliche Leistungskurve Rücksicht nehmen und die einzelnen Arbeitsphasen entsprechend planen. Es empfiehlt sich, einen Zeitplan zu erstellen, in dem Sie 4–6 Arbeitsphasen mit entsprechenden Pausen einplanen, ohne zu konkretisieren, was genau Sie in diesen Arbeitsphasen machen (also unabhängig davon, ob Sie gerade eine Hausarbeit schreiben oder Rechtsgebiete wiederholen).³¹⁹ Der Vorteil dieses Zeitplans ist, dass Sie auch in der vorlesungsfreien Zeit einen festen Arbeitsrhythmus haben und nicht ständig mit sich ringen müssen, ob und wann Sie etwas tun. Auch hier gilt, dass der Wochenstundenplan umgehend geändert werden sollte, wenn Sie feststellen, dass Sie ihn nicht einhalten können.

d) Planung »außergewöhnlicher Wochen«

Auch der beste Wochenstundenplan passt nicht für alle Semesterwochen, weil es erfahrungsgemäß immer »außergewöhnliche« Wochen gibt, in denen besondere oder unerwartete Ereignisse eintreten oder in denen besondere oder unerwartete Tätigkeiten auszuüben sind. Im Bereich des Studiums sind außergewöhnlich vor allem Wochen, in denen Klausuren geschrieben werden. In solchen Wochen ist es erfahrungsgemäß nicht möglich, am normalen Plan festzuhalten. Deshalb empfiehlt es sich, für diese Wochen gezielt einen eigenen Wochenstundenplan zu machen und danach wieder auf den »alten« Wochenstundenplan zurückzukommen. Nur durch eine vorherige Planung können Sie bewusst entscheiden, ob und ggf. welche Lehrveranstaltungen Sie ausfallen lassen (müssen), um genügend Eigenstudienzeit für die Klausurvorbereitung zu haben. Wenn Sie dagegen am normalen Plan festhalten wollen, werden Sie jeden Tag neu mit sich kämpfen und bei jeder einzelnen Entscheidung ein schlechtes Gewissen haben. Eine rechtzeitige neue Planung hat den Vorteil, dass man Mitstudierende darum bitten kann, in Lehrveranstaltungen, die man ausfallen lassen muss, für einen mitzuschreiben. Mitschriften, die auch für Andere erstellt werden, sind erfahrungsgemäß besser als Mitschriften, bei denen man nicht mit einer Weitergabe an Andere rechnet. Außerhalb des Studiums gibt es außergewöhnliche Wochen mit besonderen Ereignissen, die als solche vorhersehbar sind (z.B. die Woche vor Weihnachten, die Hochzeit naher Familienangehöriger). Wenn außergewöhnliche Wochen vorhersehbar sind, hilft eine gesonderte Planung sehr, auch diese Wochen

³¹⁹ Was genau Sie in den einzelnen Arbeitsphasen machen, können Sie anhand eines Lernplans (s. unten VI, S. 142 und Fn. 321) festlegen.

1. Teil. Anleitung zur individuellen Studienplanung

effektiv zu nutzen. Bei Wochen mit unerwarteten Ereignissen (z.B. eigene Krankheit, Unfall, Krankheit in der Familie) weiß man erst hinterher, dass alles »drunter und drüber« ging. Solche Wochen lassen sich durch keine noch so gute Planung in den Griff bekommen. Wenn Sie einen guten Lernrhythmus haben, werden sie nach solchen Wochen wieder in Ihren Rhythmus finden. Wichtig ist dann, die ausgefallenen Lernzeiten festzustellen und sobald wie möglich nachzuholen.

V. Tagesplanung

Lesen Sie dazu die Ausführungen im 1. Kapitel, S. 30 f.

So wie es außergewöhnliche Wochen gibt, gibt es auch außergewöhnliche Tage, an denen verschiedene Aktivitäten und Termine miteinander zu koordinieren sind. An solchen Tagen sind Tagespläne besonders sinnvoll. Tagespläne helfen zu vermeiden, dass man die beste Lernzeit des Tages damit verbringt, Arzttermine wahrzunehmen oder auf dem BAföG-Amt zu sitzen. Hinzu kommt, dass man unproduktive Zeitverschwendung selten als Erholungs- oder Freizeitphase betrachtet und am Abend zwar erledigt, aber nicht zufrieden ist. Tagespläne haben also die Aufgabe, Aktivitäten sinnvoll über den Tag zu verteilen und Erledigungen gezielt in den Tagesablauf einzuplanen. Sie sind vor allem an Tagen, die vom gewohnten, im Wochenstundenplan vorgesehenen Ablauf abweichen, hilfreich.³²⁰

VI. Lernplan mit Lernzielen

Ein Beispiel für einen Lernplan finden Sie im 10. Kapitel (Private Arbeitsgemeinschaften), S. 315.

Aus den bisher besprochenen Zeitplänen geht noch nicht hervor, was Sie konkret in den Eigenstudienzeiten zu den einzelnen Rechtsgebieten lernen. In den Wochenstundenplänen findet sich lediglich ein allgemeiner Eintrag wie z.B. »Strafrecht BT lernen«. Deshalb ist zu Beginn der systematischen Erarbeitung eines Rechtsgebiets zusätzlich ein Lernplan erforderlich, aus dem hervorgeht, wann und in welchen Einzelschritten Sie die einzelnen Themenkomplexe des Rechtsgebiets erarbeiten werden.³²¹ Diese Lernpläne vermitteln einen guten Überblick über das, was Sie im Laufe des Semesters inhaltlich erarbeiten müssen. An den Lernplänen können Sie ablesen, wie schnell Sie bei der Erarbeitung eines Rechtsgebiets vorwärtskommen und eventuell Ihr Arbeitstempo anpassen. Wenn Sie an Weihnachten (nach ungefähr 2/3 der Vorlesungszeit) noch nicht die Hälfte der Themenkomplexe erarbeitet haben, spricht dies dafür, dass Sie die Themen des Rechtsgebietes im Moment zu ausführlich, d.h. in vermutlich zu vielen Details, lernen. Lernpläne haben auch den Vorteil, dass man

³²⁰ Zu Tagesplänen ausführlich 12. Kap. (Zeitmanagement), S. 378 ff.

³²¹ Wie Sie eine detaillierte Stoffübersicht zu einem Rechtsgebiet erstellen und examensrelevante Schwerpunkte bilden, wird im 6. Kap. (Systematisches Erarbeiten eines Rechtsgebietes), S. 189 ff. dargestellt. Zur Erstellung eines Lernplans anhand der Stoffübersicht s. das Beispiel eines Lernplans einer privaten Arbeitsgemeinschaft im 10. Kap. (Private Arbeitsgemeinschaften), S. 315. Die dort beschriebene Vorgehensweise ist ebenso bei Erarbeitung eines Rechtsgebiets im Eigenstudium möglich.

nach jeder Woche feststellen kann, was man bereits erarbeitet hat. Das »Abhaken« zeigt, wie viel man schon geschafft hat, und führt so zu einem (motivierenden) Erfolgserlebnis.

VII. Planung der Examensvorbereitung für die Staatsprüfung

1. Modelle der Examensvorbereitung

Vor der Examensvorbereitungsphase steht die Entscheidung über die Art und Weise der Examensvorbereitung.

»Ihre Frage muss lauten: Welche Art der Examensvorbereitung wähle ich? Nicht: Zu welchem Repetitor gehe ich?«³²²

Die intensive Vorbereitung auf das Examen (Examensvorbereitungsphase) dient dazu, kontinuierlich alle examensrelevanten Rechtsgebiete zu wiederholen und im Zusammenhang zu vertiefen (oder notfalls erstmals zu erarbeiten). Die Wiederholung und Vertiefung der Rechtsgebiete erfolgt durch intensives Eigenstudium, das durch universitäre oder private Repetitorien oder eine private Arbeitsgemeinschaft unterstützt werden kann. Hinzu kommt ein intensives Klausurentraining. Es können fünf Grundmodelle unterschieden werden:

- Modell 1:** Schwerpunkt auf Lernen in Form der intensiven Vor- und Nachbereitung eines universitären Repetitoriums; evtl. ergänzt durch eine private Arbeitsgemeinschaft. Klausurentraining.
- Modell 2:** Schwerpunkt auf Lernen nach eigenem Plan, ergänzt durch Nutzung der Angebote der Universität und evtl. durch eine private Arbeitsgemeinschaft. Klausurentraining.
- Modell 3:** Schwerpunkt auf Lernen nach eigenem Plan, ergänzt durch teilweise Nutzung eines privaten Repetitors und evtl. durch eine private Arbeitsgemeinschaft. Klausurentraining.
- Modell 4:** Schwerpunkt auf Lernen in Form der intensiven Vor- und Nachbereitung eines privaten Repetitoriums, evtl. ergänzt durch eine private Arbeitsgemeinschaft. Klausurentraining.
- Modell 5:** Schwerpunkt auf Vor- und Nachbereitung des Stoffs in einer privaten Examens-Arbeitsgemeinschaft, evtl. ergänzt durch universitäre oder private Repetitorien.

Dass nicht die Modelle 1 und 2 – die Nutzung der universitären Angebote – überwiegen, wie ein Nichtjurist vermuten würde, liegt daran, dass sich die Angebote der Universitäten in Umfang und Ausgestaltung erheblich unterscheiden, und sich die Angebote der Universitäten erst in den letzten Jahren deutlich verbessert haben. Viele Universitäten bieten umfangreiche Repetitorien für die systematische Wiederholung des Stoffes an, die – angeglichen an die privaten Repetitorien – auch über die vorlesungsfreien Zeiten hinweg in Form von Jahreskursen gestaltet werden.³²³ In diesen wird der gesamte examensrelevante Stoff im Zusammenhang vermittelt, und die einzelnen Veranstaltungen sind inhaltlich aufeinander abgestimmt. Weiter wird inzwischen auch darauf geachtet, dass die Kurszeiten ausreichend Zeit für das Eigenstudium lassen. Die Universitäten bemühen sich um eine »umfassende und koordinierte

³²² Ter Haar/Lutz/Wiedenfels, S. 14.

³²³ S. zu Universitätsrepetitorien den Bericht »An der richtigen Stelle gespart?« in der Legal Tribune Online, abrufbar unter http://www.lto.de/html/nachrichten/2757/universitaetsrepetitorien_kostet_nichts_hat_trotzdem_wert/.

Jura-Examensvorbereitung«, so z.B. die Universität Bayreuth. Jahreskurse gibt es unter anderem auch in Augsburg (Examinatorium),³²⁴ an der FU Berlin (Universitätsrepetitorium), in Frankfurt/M. (Das Universitätsrepetitorium), Halle-Wittenberg (Ganzjahresrepetitorium), Hamburg (HEX Hamburger Examenskurs),³²⁵ Heidelberg (Mehr als Rep: HeidelPräp!),³²⁶ Köln, Mainz (Examenskurs), München (Münchner Examenstraining), Münster (unirep), Passau³²⁷ oder Würzburg (Examensvorbereitung). Dagegen fehlt an manchen Universitäten die Kontinuität des Angebots, oder es handelt sich nicht um echte Jahreskurse, da in den Semesterferien nur sehr wenige oder keine Veranstaltungen stattfinden. Teilweise sind Veranstaltungen zeitlich oder inhaltlich nicht aufeinander abgestimmt (keine Jahreskurse aus einer Hand).³²⁸ Vorteil der Universitätskurse ist – unabhängig vom Umfang –, dass die Lehrenden gleichzeitig auch Prüfer in der Staatsprüfung sind.³²⁹ Die Unterrichtsmaterialien können häufig über die Lernplattformen der Universitäten abgerufen werden.³³⁰ Neben den systematischen Kursen bieten alle Universitäten Klausurenkurse zum Klausurentraining an, wobei die Anzahl der angebotenen Klausuren zwischen 15 und 50 pro Semester (inklusive Semesterferien) schwankt. Die Klausuren werden korrigiert, und teilweise werden auch Musterlösungen angeboten.³³¹ An den meisten Universitäten finden zusätzlich auch sog. Probeexamina (6 Klausuren in 2 Wochen) statt. Die Teilnahme an Repetitorien und Klausurenkursen der Universitäten (Modell 1, 2 und 5) ist mit keinen zusätzlichen Kosten verbunden. An einigen Universitäten wird über die bloße Korrektur der Klausur hinaus ein zusätzlicher Service in Form von Klausursprechstunden, Klausurenkliniken, Klausurenoptimierung oder Klausurencoaching geboten.³³² Dabei kann man in individuellen Gesprächen mit einem Mitarbeiter der Fakultät die Stärken und Schwächen der Klausur besprechen.³³³ Manche Universitäten bieten zusätzlich in der Examensvorbereitung Fallbesprechungen in kleineren Gruppen an, z.B. die Examenstutorien an der Universität Heidelberg.

Demgegenüber kostet die Examensvorbereitung mit einem privaten Repetitorium (Modelle 3 und 4) je nach Länge, Intensität und Gruppengröße zwischen ca. 1.000 EUR und 5.000 EUR. Dafür wird der gesamte examensrelevante Stoff unterrichtet und es werden ein-zwei korrigierte Klausuren pro Kurswoche mit Muster-

324 Bestehend aus folgenden Elementen: Hauptkurs von September bis August, Crashkurs Höchstrichterliche Rechtsprechung, Klausurenkurs inkl. 2 Probeexamina, Kompaktkurse, Simulationsübungen, Private Arbeitsgemeinschaften.

325 Mit einer eigenen Skriptenreihe in 20 Bänden sowie Workshops zu Lerntechniken, Zeit- und Stressmanagement.

326 Dazu *Thomas Lobinger/Andreas Raubold*, Mehr als Rep:HeidelPräp!, Der Wirtschaftsführer 2.2012, S. 7 f.

327 Seit WS 2008/2009, bestehend aus Jahreskurs, Klausurenkurs inkl. Probeexamen, Einzelcoaching und umfangreichen Kursmaterialien. Organisiert und durchgeführt wird das Repetitorium von dem im Jahr 2010 gegründeten *Institut für Rechtsdidaktik*.

328 »Man hatte nicht den Eindruck, dass sich die Professoren abstimmen oder gar einem Gesamtkonzept folgen«, so anonym ein erfolgreicher Absolvent, s. *Sanders/Dauner-Lieb*, S. 381.

329 So zum Beispiel der Slogan der Universität Bayreuth: »Lernen bei denen, die prüfen«.

330 So zum Beispiel an der FU Berlin über die Lernplattform blackboard.

331 S. dazu auch S. 101 ff.

332 Z.B. in Hamburg, Frankfurt/M., Heidelberg, Passau, Regensburg, Würzburg.

333 Die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Freiburg bietet eine »Klausurenklinik, Individuelle Klausurenanalyse in der Examensvorbereitung« an. Zum Konzept s. http://www.jura.uni-freiburg.de/ex_o_rep/klausurenklinik. Ein ähnliches Angebot bietet die Universität Frankfurt/M.

lösungen angeboten. Darüber hinaus erhält man umfangreiches Lernmaterial wie Skripten oder Karteikarten. Ergänzend gibt es Lernpläne mit Anleitungen, was wie vor- und nachbereitet und wiederholt werden soll.

Vergleicht man die universitären und privaten Angebote, so scheint auf den ersten Blick der Unterschied (bis auf die Kosten) nicht sehr groß. Trotzdem entscheiden sich letztendlich immer noch viele Studierende für den privaten Repetitor (Modell 4), was auch daran liegt, dass private Repetitorien eine lange Tradition haben.³³⁴ Dies wiederum beeinflusst Mitstudierende, denn eine Entscheidung gegen den Trend, zum Repetitor zu gehen, fällt schwer.³³⁵ Welche Gründe sprechen dafür, sich trotz der hohen Kosten für ein privates Repetitorium zu entscheiden? Im Folgenden werden die Argumente, die für private Repetitorien sprechen sollen, auf ihre Stichhaltigkeit überprüft.

	Häufig genannte Argumente für Repetitorien	Kommentar
1	Mit einem Repetitorium erreicht man eine bessere Note.	Im Hinblick auf das Examensergebnis konnte <i>nicht</i> nachgewiesen werden, dass sich der Besuch eines privaten Repetitoriums tatsächlich auf die Examensnote auswirkt. ³³⁶ Studierende, die nicht beim Repetitor waren, weisen die gleiche Notenverteilung und den gleichen Notenschnitt auf wie Studierende, die zum Repetitor gingen. Im Hinblick auf die Dauer der Examensvorbereitung liegen keine Ergebnisse vor, die bestätigen, dass der Besuch eines privaten Repetitoriums die Zeitdauer der Examensvorbereitung verkürzt.
2	Repetitorien bieten individuelle Betreuung in Kleingruppen im Gegensatz zum Massenbetrieb an der Universität.	Eine Betreuung in der Kleingruppe ist sicherlich besser als in Vorlesungen mit 200 Studierenden, da in der Kleingruppe besser auf Verständnisschwierigkeiten der einzelnen Teilnehmer eingegangen werden kann. Eine wirklich individuelle Betreuung ist allerdings erfahrungsgemäß bereits ab einer Gruppengröße von mehr als 16 Teilnehmern nicht mehr möglich. Es gibt nur wenige Repetitorien, die ihre Teilnehmerzahl tatsächlich auf diese Größe beschränken. Das Argument der individuellen Betreuung wird auch von den Repetitorien angeführt, die diese Teilnehmerzahl überschreiten.
3	Alle gehen zum Repetitor.	Tatsächlich gehen sehr viele (zwischen 70% und 90%) der Examenkandidaten in ein privates Repetitorium. ³³⁷ Aber inzwischen machen auch ca. 10%–30% der Kandidaten erfolgreich Examen ohne Unterstützung durch den privaten Repetitor. Manche Universitäten bieten inzwischen konkrete Unterstützung bei der individuellen Examensvorbereitung an, zum Beispiel bei Erstellung der eigenen Zeit- und Lernplanung, der Suche nach geeigneter Literatur und der Organisation einer privaten Arbeitsgemeinschaft. ³³⁸

334 S. Matthias Katzenstein, Zum Status Quo des Repetitorwesens im juristischen Studium, JURA 2006, 418.

335 Eva Inés Oberfell, Der Gang zum Repetitor – Umweg oder Abkürzung auf dem Weg zum Examen, JuS 2001, 622, 624: »Von dem allgemein benutzten Weg über das Repetitorium abzuweichen, erfordert eine gewisse Stärke und innere Sicherheit«.

336 Ergebnisse aus Untersuchungen mit Vergleichsgruppen, s. im Einzelnen BMBF, Das Studium der Rechtswissenschaft, Bonn, 1996, S. 228.

337 Wobei der Prozentsatz aufgrund der verbesserten Angebote der Universitäten zurückgeht. Genaue Untersuchungen darüber fehlen, es wird von 70%–80% ausgegangen. S. dazu auch die Ergebnisse einer Umfrage bei den Fachschaften der Universitäten Bayreuth, Bonn, Düsseldorf, Freiburg, Göttingen, Heidelberg, Jena in Deppner/Lehnert/Rusche/Wapler, S. 65 f. Der Wissenschaftsrat, S. 19, geht von mindestens der Hälfte bis über 90% der Jurastudierenden aus.

338 So ausdrücklich das UNIREP-Team der FU Berlin.

1. Teil. Anleitung zur individuellen Studienplanung

	Häufig genannte Argumente für Repetitorien	Kommentar
4	Private Repetitorium gleichen mangelnde Selbstdisziplin aus.	Dies stimmt. Aber ein vergleichbar intensives und straffes Angebot der Universität kann dies auch leisten. Abhilfe und mindestens gleichwertigen Ausgleich kann auch eine gut funktionierende private Arbeitsgemeinschaft schaffen.
5	Private Repetitorien bieten Kurse über mehrere Monate ohne größere Unterbrechungen (keine vorlesungsfreien Zeiten). Die Kursinhalte sind aufeinander abgestimmt . Die Termine lassen ausreichend Zeit für das Eigenstudium .	Richtig ist, dass nicht alle juristischen Fakultäten ihr Angebot dem Bedarf der Examenkandidaten anpassen und über den Zeitraum von einem Jahr kontinuierlich aufeinander aufbauende Veranstaltungen anbieten. Richtig ist auch, dass an diesen Universitäten Unterbrechungen durch die vorlesungsfreien Zeiten stattfinden. Doch dies ist heute eher die Ausnahme, denn die Notwendigkeit, feste Zeitblöcke anzubieten, ist von vielen Universitäten erkannt worden. Examenrepetitorien sind zeitlich besonders gut organisiert, wenn intensive Unterrichtsblöcke entweder nur am Vormittag oder nur am Nachmittag stattfinden, damit ausreichend Zeit für das eigene Lernen bleibt. Ein sehr gutes und schon jahrzehntelang bestehendes Beispiel für ein solch umfassendes universitäres Angebot im Umfang von 20 Stunden pro Woche ist das universitätsinterne Repetitorium (Unirep) der rechtswissenschaftlichen Fakultät in Münster. Es findet täglich, auch in den Semesterferien, von 8.15–11 Uhr statt, sodass genug Zeit für eigenes Lernen bleibt. ³³⁹ Inhaltlich ist die größte Kontinuität gewährleistet, wenn ein Jahreskurs in einem Fach durchgehend von einem Dozenten geleitet wird.
6	Die Klausuren werden besser korrigiert und es gibt Musterlösungen .	Tatsächlich ist es so, dass die Musterlösung an der Universität eher die Ausnahme und in Repetitorien die Regel ist. Hinsichtlich der Korrekturqualität kann man dagegen kein Pauschalurteil abgeben. Hier sollte man sich nicht auf Urteile anderer verlassen, sondern selbst feststellen, wie gut die Korrektur an der Universität ist. Wenn das universitäre Angebot hier tatsächlich unbefriedigend ist, kann man sich bei einigen privaten Repetitorien die Klausuren zuschicken und korrigieren lassen, ohne die übrigen Kurse belegen zu müssen.
7	Man kann auch mit wenig Vorwissen zum Repetitor gehen, weil er mit den Grundlagen beginnt .	Dies trifft für die meisten privaten Repetitorien zu. In den universitären Repetitorien wird dagegen Grundlagenwissen und systematisches Verständnis vorausgesetzt. Deshalb werden Fälle auf Exameniveau, examensrelevante Probleme und auch neueste Rechtsprechung besprochen.
8	Repetitorien wählen für die Teilnehmer aus der Fülle des Stoffes den examensrelevanten Stoff aus und beschränken sich bei der Vermittlung auf diesen .	Das ist richtig. Allerdings leistet dies ein gutes universitäres Repetitorium auch. ³⁴⁰ Der Unterschied zwischen den beiden Angeboten liegt – wie oben erwähnt – eher darin, dass der private Repetitor die Teilnehmer an ihrem (niedrigen) Leistungsstand abholt. Beginnt man ein universitäres Repetitorium mit geringem Wissen, ist man kaum in der Lage, die Relevanz des vermittelten Stoffes zu erkennen und einzuordnen. Der Vorteil des Einstiegs beim privaten Repetitor auf niedrigem Niveau hat dagegen den Preis, dass der Stoff manchmal zu sehr verkürzt wird oder examensrelevante Nebengebiete aus Zeitgründen weggelassen werden müssen.

³³⁹ Dieses Konzept gibt es an Universität Münster schon seit über 30 Jahren (als andere Universitäten noch weit von solchen Überlegungen entfernt waren).

³⁴⁰ Aus dem Konzept des UNIREP der Universität Münster: »Maßgebend für den Kursinhalt sind allein die Examensbedürfnisse der Studenten mit Blick auf den Pflichtfachstoff«, <http://www.jura.uni-muenster.de/go/studieren/unirep/konzept.html>.